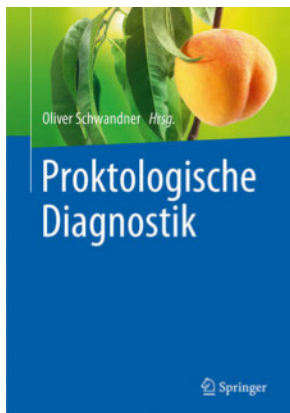


Fachbuch

Proktologische Diagnostik



Schwandner O, Hrsg. Proktologische Diagnostik, 351 Seiten, Heidelberg: Springer Verlag; 2016, 139,99 € (gebunden), ISBN 9783662472613

Die zunehmende organbezogene Spezialisierung in der Medizin führt häufig zu einem Mangel an fächerübergreifender Medizin. Der Proktologie als typisches „Querschnittsfach“ kommt daher für die Chirurgie, die Gastroenterologie, die Dermatologie, die Urogynäkologie, die Pädiatrie und die Geriatrie eine besondere Bedeutung zu. Das Spektrum der Symptome reicht hierbei vom Hämorrhoidalleiden bis zu malignen Tumoren, vom Juckreiz bis zur Blutung und von der Beckenbodeninsuffizienz mit Stuhlentleerungsstörung bis zur Stuhlinkontinenz. Der Herausgeber und die 34 Koautoren sind allesamt Experten auf dem Gebiet der Proktologie und der vergesellschafteten Fachdisziplinen und überwiegend chirurgisch tätig. Sie wollen in diesem Fachbuch mit 351 Seiten und 536 Abbildungen durch systematische Beschreibung der Ätiologie, der klinischen Symptome und führender Befunde dieser interdisziplinären Herausforderung Rechnung tragen. Sowohl die zur Verfügung stehenden diagnostischen Verfahren von der Basisuntersuchung bis zur Spezialdiagnostik als auch das diagnostische Vorgehen bei allen relevanten Erkrankungen, wichtige Diagnoseschritte bei typischen Leitsymptomen, bei individuellen Patientengruppen sowie bei fachübergreifenden Befunden sollen vorgestellt werden.

Die Bewältigung dieser Herausforderung kann durchaus als gelungen angesehen werden. Das Buch ist in 4 Sektionen (Diagnostische Verfahren, Diagnostik proktologischer Erkrankungen, Manual: Vorgehen nach Leitsymptomen, Proktologische Diagnostik bei einzelnen Patientengruppen) mit insgesamt 31 Kapiteln gegliedert. Die grundlegende Struktur der Kapitel mit kurzer prägnanter Zusammenfassung am Anfang, im Text hervorgehobenen Kernaussagen, Praxistipps und zusammenfassenden Tabellen ist didaktisch gut gelungen und erleichtert auch dem schnellen Leser die Aufnahme der komplexen Thematik. Leider wird diese für den Leser sehr angenehme Struktur nicht in allen Kapiteln stringent umgesetzt. Die einzelnen Themen werden ausführlich, fokussiert und für den Kliniker in verständlicher Sprache abgehandelt, sodass dieses Buch wirklich ein gutes Werkzeug für den praktisch tätigen Arzt ist. Das Kapitel „Gastroenterologische Diagnostik bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen“ erscheint sehr umfassend und führt über das eigentliche Thema der proktologischen Diagnostik weit hinaus. Aufgrund der Interdisziplinarität und Komplexität der Thematik sind gewisse Überschneidungen zwischen den Kapiteln nicht zu vermeiden. So weisen die Kapitel teilweise eine gewisse Redundanz auf, was u. a. an der berechtigterweise sehr ausführlichen Darstellung von klinischen Scores, der rektalen Endosonografie bzw. der Kontinenzfunktionen und der anorektalen Manometrie auffallen mag. Im Allgemeinen ist die Literatur umfassend, wenn auch nicht immer auf dem aktuellsten Stand dargestellt. So wäre im Kapitel „Anorektale Manometrie“, mindestens der Vollständigkeit halber ein Abschnitt über die hochauflösende Manometrie wünschenswert. Hierfür hätte der Raum der Bebilderung mit etabliertem und älterem Manometrie-Armamentarium bzw. der halbseitigen Abbildung über den Manometriebefund eines Ruhe- und Kneifdrucks genutzt werden können. Viele Kapitel sind in der Regel ausführlich mit hochwertigem und didaktisch gut gewähltem Bildmaterial belegt, das dem Leser wichtige Informationen zu proktologischen Befunden und Freude beim Lesen vermittelt. Auch hier weisen die Kapitel eine unterschiedliche Qualität auf. Während bei einigen Kapiteln, wie etwa der „Radiologischen Diagnostik in

der Proktologie“, die Bebilderung sehr umfangreich ist und eine ganzseitige Abbildung über die selektive Angiografie der A. mesenterica inferior eher eingespart werden könnte, zeigen andere Kapitel wie die „Dermatoproktologische Diagnostik“ keinerlei Abbildungen. Die Legenden der Abbildungen sind knapp und präzise, könnten aber an einigen Stellen umfangreicher sein. So wäre die Angabe von quantitativen Normbereichen der während der Defäkografie bestimmten Messparameter wünschenswert. Die hohe Qualität des Buches mit seiner exzellenten interdisziplinären Darstellung der Proktologie wird durch die Sektion III Manual: Vorgehen nach Leitsymptomen und die Sektion IV Proktologische Diagnostik bei einzelnen Patientengruppen (Proktologische Erkrankungen in der Schwangerschaft und im Wochenbett, Beckenbodeninsuffizienz und Inkontinenz aus urogynäkologischer Sicht, Proktologische Diagnostik bei Neugeborenen und Kindern, Proktologische Diagnostik im hohen Lebensalter – geriatrische Aspekte, Besonderheiten der proktologischen Diagnostik bei HIV – infizierten Patienten) abgerundet. Die in Sektion III aufgeführten Kapitel Proktologische Diagnostik bei Schmerzen, Schwellung, Fieber und untere Gastrointestinalblutung stellen die klinisch relevanten Leitsymptome dar, die grundsätzlich ausführlich, teilweise sehr knapp abgehandelt werden. Hier wären aus Überichtsgründen Abbildungen mit diagnostischen bzw. differenzialdiagnostischen Algorithmen hilfreich. Dies trifft insbesondere für die sehr kurz gehaltene untere Gastrointestinalblutung zu, die im Kontext der unklaren Magen-Darm-Blutung gesehen werden muss und gerade für den Arzt im Dienst wichtige Fragen aufwirft: Wann und was endoskopieren (Notfall vs. elektiv, Ösophagogastroduodenoskopie, Koloskopie, Proktoskopie)? Weiterführende Diagnostik (Angiografie)? Die Redundanzen der Sektion IV mit den vorhergehenden Kapiteln sind aufgrund der interdisziplinären Thematik nicht zu vermeiden.

Insgesamt stellt dieses Fachbuch eine höchst willkommene Ergänzung für alle proktologisch fokussierten Ärzte dar und besticht durch seinen interdisziplinären Ansatz.

Prof. Dr. med. Th. Frieling, Krefeld

Fachbuch

Diagnostik und Therapie bei vorzeitigem Blasensprung



Maul H, Hrsg. Diagnostik und Therapie bei vorzeitigem Blasensprung, 80 Seiten, Bremen: UNI-MED Science; 2015, 29,80 € (Hardcover), ISBN 9783837414899

Der kurze Ratgeber „Diagnostik und Therapie bei vorzeitigem Blasensprung“ ist eine sehr umfassende Aufarbeitung und Darstellung eines nahezu alltäglichen, aber sehr vielschichtigen Problems in der geburtshilflichen Routine.

Ausführlich wird zunächst auf die sehr unterschiedlichen Ursachen für eine Veränderung der Fruchtwassermenge in unterschiedlichen Schwangerschaftsstadien eingegangen und die zugrunde liegende

Physiologie dargestellt. Mögliche diagnostische Optionen, wiederum in Abhängigkeit vom Schwangerschaftsalter, werden sehr differenziert beurteilt und gewertet.

Insbesondere aus Gründen der Wirtschaftlichkeit steht man immer wieder vor der Wahl unterschiedlicher diagnostischer Verfahren und muss sie bezüglich Effizienz, Spezifität und Sensitivität, aber auch ihrer Invasivität, gegeneinander abwägen. Sehr umfassend erfolgt diese Wertung z. B. hinsichtlich der biochemischen Testverfahren (IGFBP-1 und PAMG-1), jeweils unter Berücksichtigung aktueller Studienergebnisse. Hier bleibt keine Frage offen.

Neben dem Hauptaugenmerk auf das Geschehen des vorzeitigen Blasensprungs wird immer wieder der Ausblick hin zu weiteren Veränderungen der Fruchtwassermenge, wie dem Oligo- und Polyhydramnion, unternommen. Auch hier werden zunächst die möglichen zugrunde liegenden pathophysiologischen Vorgänge ausführlich dargestellt, theoretische Überlegungen ergänzend aufgeführt und letztlich empfohlenes Handeln mit aktuellen Leitlinien abgeglichen.

Umfassend wird jeder diagnostische oder therapeutische Vorschlag auf die Aussagekraft der zur Verfügung stehenden guten und aktuellen Studien, insbesondere hinsichtlich Studiendesign, Studiengröße und Wertigkeit geprüft. Somit entsteht zum Abschluss jedes einzelnen Kapitels ein Gesamtbild, das dem Leser die Möglichkeit gibt, relevante Aussagen und

Handlungsoptionen für die tägliche Arbeit für sich zu werten und gegebenenfalls zu übernehmen.

Kritisch hinterfragt werden vor allem Routinehandlungen, die „schon immer so gemacht wurden“, wie etwa vaginale mikrobiologische Abstriche, routinemäßige Antibiotikagaben, aber auch die möglicherweise wiederholte RDS-Prophylaxe, und auf ihre Haltbarkeit hinsichtlich wissenschaftlicher Daten überprüft.

Relevante Problematiken, insbesondere auch hinsichtlich der Beratung der werdenden Eltern und des fetalen Outcomes sowie möglicher Risiken, typischer Komplikationen und zu erwartender kindlicher Einschränkungen werden abschließend, wiederum immer unter Bezug zum jeweiligen Gestationsalter, erörtert.

Der kleine „Ratgeber“ stellt so einen gelungenen Überblick, über ein in der Ursache zwar vordergründig einfaches, aber letztlich sehr komplexes Problem dar. Gerade im Alltag ist er durch seine sehr übersichtliche Gestaltung ein fundiertes, gelungenes Manual bei spezifischen Entscheidungen in der Wahl des richtigen, studienbasierten, differenzierten Handelns.

Prof. Dr. K. Ertan,
Direktor der Frauenklinik, Leverkusen

Dr. G. Fries,
Frauenklinik, Leverkusen

Ratgeber

Kinderwunsch – die besten Rezepte, um natürlich schwanger zu werden



Zart B, Hrsg. Kinderwunsch – Die besten Rezepte, um natürlich schwanger zu werden. 128 Seiten. München: Gräfe und Unzer Verlag, 2015, 14,99 € (broschiert), ISBN 9783833841378

Für Paare mit unerfülltem Kinderwunsch kostet es oftmals Überwindung, sich in einer der inzwischen zahlreichen Kinderwunschspezialprechstunden vorzustellen. Da diese Zentren auf künstliche Befruchtung spezialisiert sind, besteht für manch eine Frau die Sorge, dass sie schnell übertherapiert wird und keine schrittweise angepasste individuelle Therapie erhält. Vor diesem Hintergrund ist der Wunsch nach sanfter Unterstützung und Anwendung natürlicher Methoden verständlich. Die Autorin spricht in ihrem Buch auf sehr emotionale Weise das Kinderwunschpaar direkt an und stellt ihm mit zahlreichen Tipps und Verhaltensempfehlungen ihren langjährigen Erfahrungsschatz aus der naturheilkundlichen Kinderwunschtherapie als Heilpraktikerin und Homöopathin zur Verfügung. Die Empfehlungen sind hilfreich, möglichen Stress zu reduzieren und das Thema *schwanger werden* bewusst und informiert anzugehen. In dem Bemühen, wissenschaftliche Erkenntnisse sehr einfach und für jeden verständlich darzustellen, werden manche Aussagen zur wissenschaftlichen Datenlage unscharf und teilweise finden sich auch Widersprüche zu schulmedizinischen Erkenntnissen. Dabei

verzichtet die Autorin komplett auf Angaben zu Originalquellen. Schwierig zu bewerten ist aus naturwissenschaftlicher Sicht, welche objektive Wertigkeit zentrale Tools des Buches wie z.B. die Fruchtbarkeitsmassage besitzen, die empirisch weitergegeben werden, über die es aber überhaupt keine wissenschaftlichen Daten gibt. Der kritische Leser, der sich von diesen Dingen nicht zu sehr vereinnahmen lässt, kann aus dem Buch nützliches Wissen zu Ernährung, naturheilkundlichen Anwendungen und homöopathischen Arzneimitteln erhalten.

PD Dr. M. Graf, Hamburg

Fachbuch

Humangenetische Grundlagen für Gynäkologen – fachgebundene genetische Beratung im Überblick



Wegner RD, Trimborn M, Stumm M, Wieacker P. Humangenetische Grundlagen für Gynäkologen – fachgebundene genetische Beratung im Überblick. 305 Seiten. Berlin: de Gruyter Verlag, 69,95 € (Hardcover), ISBN 9783110279504

Entsprechend dem Gendiagnostikgesetz sind ab dem 1. Februar 2012 nur noch Ärztinnen oder Ärzte zur fachgebundenen genetischen Beratung befugt, die eine Beratungsqualifikation erworben oder nachgewiesen haben. Dies bedeutet für viele

Gynäkologen, sich mit der Materie der Humangenetik erneut intensiv auseinanderzusetzen, um die z. T. anspruchsvollen Fragen richtig beantworten zu können.

Mit dem vorliegenden Buch „Humangenetische Grundlagen für Gynäkologen – fachgebundene genetische Beratung im Überblick“ geben die Autoren auf 300 Seiten eine praxisorientierte Übersicht über Grundlagen, diagnostische Möglichkeiten und Einschränkungen einzelner Techniken aus der Perspektive des Humangenetiklers. Häufigere und auch seltenere Befunde insbesondere der pränatalen, aber auch postnatalen genetischen Diagnostik werden dargestellt und häufig an Beispielen aus der Praxis illustriert.

Nach kurzer Einführung in die Vererbungslehre wird auf die genetische Beratung und das Gendiagnostikgesetz eingegangen. Insbesondere die zytogenetische Pränataldiagnostik wird ausführlich dargestellt. In einer Art Methodenteil werden die gebräuchlichen klassischen und neueren molekulargenetischen diagnostischen Verfahren (weitgehend) verständlich und umfangreich dargestellt. Insgesamt sind die Kapitel praxisnah gehalten und werden immer wieder durch konkrete klinische Beispiele aufgelockert. Auch der nicht-invasiven Pränataldiagnostik und der Präimplantationsdiagnostik sind eigene Kapitel gewidmet. Des Weiteren werden genetisch bedingte Störungen der Geschlechtsentwicklung bzw. -differenzierung, monogenetische Erkrankungen und chromosomale Abortursachen behandelt.

Recht knapp und eher propädeutisch ist das Schlusskapitel zur Tumorgenetik geraten.

Das Buch ist gut geeignet als kompaktes Update bzw. Repetitorium für den gynäkologischen Weiterbildungsassistenten oder Facharzt und interessierte Studenten, wobei der Schwerpunkt klar auf der pränatalen Diagnostik liegt. Es kann als zusätzliche Vorbereitungshilfe für die Prüfung zur fachgebundenen genetischen Beratung dienen, aber auch als Begleiter im Rahmen der pränatalmedizinischen Ausbildung.

Prof. Dr. med. Markus Fleisch, Wuppertal

Ein ehrlicher Ratgeber



Imlau N. Das Geburtsbuch, Vorbereiten – Erleben – Verarbeiten, 288 Seiten, Weinheim: Verlagsgruppe Beltz; 2016, 22,95 €, ISBN: 9783407864079

Das Geburtenbuch versteht sich als Berater für all die werdenden Mütter, die noch nie geboren haben und deren erste Geburt bevorsteht. Aber auch Frauen, die bereits eine Geburt hatten und Hilfe bei der Verarbeitung benötigen oder die sich bei der kommenden Geburt anders entscheiden möchten, soll dieses Buch ein Ratgeber sein.

Die Autorin ist Redakteurin bei der Zeitschrift „Eltern“. Man merkt beim Lesen sofort, dass sie sich oft mit Fragen von werdenden Eltern zur Geburt auseinandergesetzt hat und dies für sie ein tägliches Thema ist. Zusammen mit der Geburtsfotografin Kerstin Pukall ist ihr ein einfühlsamer Ratgeber gelungen. Wie im Titel bereits angekündigt, gliedert sich dieser Ratgeber in 3 Teile.

Der 1. Teil umfasst die Vorbereitung auf die Geburt, von der Planung mit den Wünschen der Schwangeren und den Möglichkeiten, wo und wie ein Kind zur Welt gebracht werden kann. Dieser Teil des Buches ist daher sicherlich schwerpunktmäßig an die Frauen gerichtet, die noch keine Geburt erlebt haben. Dabei stellt sie die Wünsche und Vorstellungen an die Geburt dar, die an die Geburtsklinik gerichtet werden können. Sie weist aber auch direkt darauf hin, dass eine zu feste und starre Planung die große Gefahr der Enttäuschung in sich birgt, wenn alles nicht so läuft, wie man es sich vorstellt. Daher soll man bei

allen Wunschvorstellungen und Planungen für die Geburt und für den Geburtsort offen bleiben, damit man bei Komplikationen oder unerwarteten Verläufen nicht enttäuscht wird. Die einzelnen kurzen Kapitel sind mit Zeichnungen und Fotos sehr einfühlsam ergänzt. Auch die Schmerzen bei der Geburt werden angesprochen und Mut gemacht, ohne zu verniedlichen.

Einen wichtigen Raum nimmt auch die Diskussion über den Kaiserschnitt ein. Dabei wird der Ausspruch des Frauenarztes Willibald Pschyrembel zitiert: „Man muss in der Geburtshilfe viel wissen, um wenig zu tun.“ Die Entscheidung für einen Kaiserschnitt allein aus Sicherheitsgründen wird kritisch dargestellt.

Der 2. Teil „Erleben“ hat den Untertitel „10 Wege, ein Kind zur Welt zu bringen“. Er beginnt mit der „Alleingeburt“, untermauert durch einige Erfahrungsberichte. Es folgen die Hausgeburt, die Geburtshausgeburt, die natürliche Geburt in der Klinik, die Wassergeburt, die natürliche Geburt mit medizinischer Hilfe bis zum ungeplanten und geplanten Kaiserschnitt. Die verschiedenen Wege des Erlebens werden differenziert dargestellt und die Gründe für die eine oder andere Entscheidung dargestellt. Auch dieses Kapitel wird wieder umrahmt von Erfahrungsberichten und sehr ansprechenden Bildern. Nicht ausgeschlossen werden dabei auch die Zwillingsgeburten, die Geburten aus Beckenendlage sowie die Frühgeburt. Das Kapitel endet mit der „stillen Geburt“ (Zu verkaufen: Baby-Schühchen nie getragen), die die Autorin auch äußerst einfühlsam einschließlich der frühen Fehlgeburt darstellt.

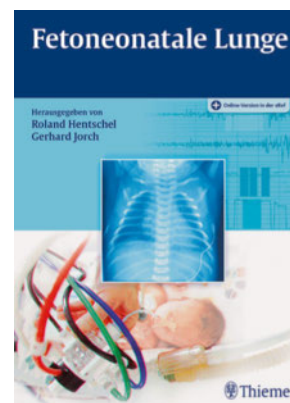
Im letzten Teil „Verarbeiten“ werden die Gefühle nach der Geburt besprochen. Dies reicht von der Verarbeitung der vielleicht als schwierig empfundenen Geburt über die Fitness nach der Geburt bis zur Sexualität. Am Schluss erfolgt im Nachwort von Dr. Herbert Renz-Polster ein Appell für die selbstbestimmte Geburt und die Kritik an der „Einheitsgeburt“ in großen Kliniken. Richtig ist an dieser These, dass immer mehr kleinere Geburtskliniken aus wirtschaftlichen Gründen verschwinden und die Selbstbestimmung in großen Geburtskliniken schwieriger durchzusetzen ist.

Trotzdem muss an dieser Stelle daran erinnert werden, dass die Vielfalt der Möglichkeiten bei der Geburt von der Klinik mit Perinatalzentrum bis zum Geburtshaus mit ebenfalls hohen Standards noch nie so groß war wie heute. Das Buch vermittelt in eindrucksvoller Weise diese Vielfalt, ohne belehrend oder unkritisch zu wirken. Es gibt vielen werdenden Müttern das Gefühl, selber viel zur Geburt beitragen zu können und hilft, sich psychisch auf diese wichtige Situation im Leben von Eltern einzustellen.

Das Buch kann daher werdenden Eltern, insbesondere bei der Geburt ihres 1. Kindes, aber auch Frauen, die ihr 2. oder 3. Kind bekommen, als Lektüre empfohlen und wärmstens ans Herz gelegt werden. Es reflektiert fast alle Fragen rund um die Geburt und soll den Frauen Mut machen. Dieses Ziel hat es sicher erreicht. Es wäre daher auch eine Empfehlung in Schwangerschaftsvorbereitungskursen und Infoabenden wert, zumal auch die Bilder und der Gesamteindruck äußerst positiv sind.

Prof. Dr. Friedrich Wolff, Köln

Nachschlagewerk mit hoher Praxisrelevanz



Hentschel R, Jorch G. Fetoneonatale Lunge, 296 Seiten, Stuttgart: Thieme; 2016, 179,99 €, ISBN 9783131748713

Morbidität und Mortalität von Neugeborenen sind in der Geschichte der Neonatologie eng mit den Fortschritten bei der Diagnostik und Therapie von frühkindlichen Lungenerkrankungen und Atemstörungen

assoziiert. Auch im neonatologischen Klinikalltag steht die respiratorische Situation vor allem während der ersten Lebensstage oft im Mittelpunkt der ärztlichen und pflegerischen Bemühungen.

Das vorliegende Buch gibt zunächst einen detaillierten Überblick über die normale und gestörte pulmonale Entwicklung in utero sowie in der perinatalen Transitionsphase und beschreibt die daraus resultierenden Fehlbildungen und Erkrankungen der Lungen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beschreibung der vielfältigen Untersuchungsmethoden, die der Charakterisierung der neonatalen Lungenfunktion dienen. Großen Wert legen die Autoren dabei auf die verständliche und praxisrelevante Beschreibung der diagnostischen Techniken, was durch zahlreiche Abbildungen erleichtert wird. Neben allen apparativen Methoden wird dabei auch nicht der Wert der klinischen Untersuchung vergessen. Sehr detailliert und praxisrelevant wird dabei auch auf die Polysomnografie bei neonatalen Atemregulationsstörungen eingegangen.

Im 2. Buchteil werden die für das Früh- und Neugeborenenalter typischen Krankheitsbilder wie beispielsweise die respiratorische Anpassungsstörung, obstruktive Lungenerkrankungen, das Atemnotsyndrom und die bronchopulmonale Dysplasie praxisnah und detailliert beschrieben, um nur einiges herauszugreifen. Auch häufige pulmonale Infektionen bei Neugeborenen wie die RSV-Bronchiolitis werden anschaulich dargestellt und mit zahlreichen Röntgenbildern illustriert. Die derzeit existierenden und potenziellen zukünftigen Therapiemöglichkeiten werden hierbei bei jedem Krankheitsbild gesondert diskutiert. Bei der Behandlung des Atemnotsyndroms gehen die Autoren nicht nur auf die lange etablierten Indikationen, Techniken und Dosierungen ein, sondern verweisen auch auf neuere Therapieansätze wie die nicht-invasive Surfactant-Applikation, die in vielen Ländern derzeit zunehmend Anwendung findet.

Die Grundzüge verschiedener Beatmungsstrategien und deren Entwöhnung werden in leicht verständlicher Form präsentiert, sodass sich das Buch auch als Nachschlagewerk für interessierte Pflegenden und Assistenzärzte auf der Neugeborenenintensivstation sehr gut eignet.

Alle Kapitel sind klar und einheitlich strukturiert und erleichtern das gezielte Auffinden gewünschter Informationen. Ein ausführliches Literaturverzeichnis nach jedem Kapitel erleichtert für interessierte Leser die vertiefende Beschäftigung mit der jeweiligen Materie.

Ein vorangestelltes Abkürzungsverzeichnis ist für das schnelle Verständnis ebenso hilfreich wie die aufgeführten Normwerte der neonatalen Lungenfunktionsparameter.

Das Buch Fetoneonatale Lunge ist für alle uneingeschränkt zu empfehlen, die sich mit der Physiologie und Pathologie angeborener oder erworbener respiratorischer Störungen im Neugeborenen- und Säuglingsalter beschäftigen und auch für den klinischen Alltag in der Neonatologie äußerst relevant.

Dr. Torsten Uhlig, Rosenheim

Hinweis

Dieser Beitrag wurde erstveröffentlicht in: Monatsschrift Kinderheilkunde 2017; 1.

Wertvolle Hilfe für Diagnose und Therapie



Köhler G, Evert M, Evert K, Zygmunt M. Sarkome des weiblichen Genitale. Band 1: Glattmuskuläre und stromale Tumoren. 2. Aufl. Berlin/Boston: de Gruyter; 2015, 149,95 €, ISBN 9783110253177

Die Autoren um Prof. Dr. Köhler haben ihr Standardwerk „Sarkome des weiblichen Genitale“ vollständig überarbeitet, erweitert und umfangreich aktualisiert. Die nun vorliegende 2. Auflage ist auf 2 Bände aufgeteilt worden, wobei sich der 1. Band (358 Seiten) sehr intensiv mit glattmuskulären und stromalen Tumoren befasst, während der 2. Band seltenen Sarkomen, Mischtumoren und genitalen Sarkomen gewidmet ist. Zusätzlich bietet der 2. Band auch ein Kapitel rund um Sarkome und Schwangerschaft.

Alleine der vorliegende 1. Band ist mit 358 Seiten bereits umfangreicher als das Vorgängerwerk. In gewohnter Weise stellen die Autoren in jeweils einzelnen, teils nochmals untergliederten Kapiteln das gesamte relevante Wissen zu den selten auftretenden glattmuskulären und stromalen Tumoren dar.

Das 1. von insgesamt 2 Kapiteln befasst sich mit den glattmuskulären, das 2. mit den stromalen Tumoren. Deren einzelnen Entitäten sind jeweils Unterkapitel gewidmet.

Die Unterkapitel sind zur besseren Übersicht wiederum in je 4 Unterpunkte gegliedert: Zunächst werden die Pathogenese

sowie die typischen pathologisch-anatomischen Befunde referiert und mit entsprechenden histologischen Befundbildern belegt. Nachfolgend werden klinische Befunde, diagnostische Maßnahmen und differenzialdiagnostische Überlegungen beschrieben. Besondere Beachtung erfahren hierbei die bildgebenden Verfahren, deren charakteristische Befunde in zahlreichen Abbildungen dargestellt und auch präzise beschrieben werden.

Bei der anschließenden Detaillierung von Prognose, Verlauf und Therapie berücksichtigen die Autoren neben den wenigen vorhandenen, einschlägigen Leitlinien vor allem die internationale Literatur, die transparent und umfassend dargestellt wird; in den beiden Bänden werden zusammen über 1800 Literaturstellen zitiert. Besonders weisen die Autoren auf die Evidenz einzelner Maßnahmen hin und zeigen auch Lücken oder Widersprüche in den entsprechenden Leitlinien auf.

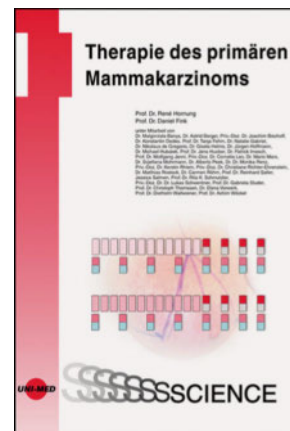
Abgeschlossen wird jedes Unterkapitel mit Empfehlungen zu Nachsorge, Auftreten und Erkennung von Rezidiven und Metastasen sowie deren Therapie.

Prof. Köhler und seine Koautoren haben im Rahmen ihrer Forschung und klinischen Beratungstätigkeit am Greifswalder „Deutschen klinischen Kompetenzzentrum für genitale Sarkome und Mischtumore“ ein beeindruckendes Wissen zu den genitalen Sarkomen gesammelt und in diesem Werk aggregiert.

Insgesamt dürfte die Monografie die wohl umfassendste Darstellung von Pathogenese, Diagnostik und Therapie dieser seltenen Tumoren in der deutschsprachigen Literatur sein. Für gynäkologische Onkologen, Pathologen und Hämatonkologen, die sich mit der Behandlung dieser seltenen Malignome beschäftigen, stellt sie als Nachschlagewerk eine wertvolle Hilfe für Diagnose und Therapie dar.

Dr. Arne Terjung, Krefeld

Ausgewogene Zusammenfassung für Berufsanfänger



Hornung R, Fink D. Therapie des primären Mammakarzinoms. 1. Auflage. Bremen: UNIMED Verlag; 2015, 39,80 €

Die tägliche Behandlung des Mammakarzinoms stellt zunehmende Anforderungen an den tätigen Arzt in Klinik und Praxis. Kenntnisse der Diagnostik und Therapie sind sich anzueignen, um den komplexen Ansprüchen bei der Behandlung des Krankheitsbilds gerecht zu werden. Das vorliegende Werk ist eine kompakte Zusammenfassung interdisziplinärer Konzepte. Die Herausgeber werden dem Anspruch, Aktuelles als State of the Art wiederzugeben, gerecht.

Herausgekommen ist dabei ein klar strukturiertes und praxisorientiertes Nachschlagewerk, welches die jeweiligen Aspekte der Diagnostik, Pathologie und Therapie aufzeigt. Besonders interessant für den Frauenarzt in Ausbildung sind die guten übersichtlichen tabellarischen Zusammenfassungen, die einen schnellen Überblick bei den jeweiligen Kapiteln geben. Flowcharts mit Behandlungsalgorithmen und Therapiekonzepte mit optimalen Dosierungen sind äußerst hilfreich. Ergänzt durch die Zusammenfassung der wichtigen Studiendesigns bzw. -ergebnisse wird dem Arzt, der in der Materie nicht gut eingeweiht ist, nicht nur ein Überblick gegeben, sondern vor allem ein erstes praxisrelevantes Basiswissen vermittelt.

In diesem Buch werden nicht nur die somatischen Therapiealgorithmen dargestellt, sondern zugleich auch psychosomatische und komplementäre Aspekte hervorgehoben. Die Autoren bringen dem Leser mit verschiedenen Fragestellungen aus der Praxis nahe, welche Lifestyle-Faktoren hier von Bedeutung sind und welche Veränderungen auf diesem Gebiet positive Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf hervorrufen können. Die Darstellung the-

rapeutischer Ansätze aus der Psychoonkologie, aber auch die spirituellen Begleitmöglichkeiten finden genauso Erwähnung, sodass der interessierte Leser auch auf diesem Gebiet zu grundlegenden Erkenntnissen gelangt.

Die Autoren der einzelnen Kapitel geben den Wissenstand bis zum Jahr 2015 wieder, ohne den Anspruch auf Vollkommenheit zu erheben. Alles in allem ist es ein

gut ausgewogenes Buch, das insbesondere dem Berufsanfänger eine rasche Orientierung für die wesentlichen Probleme der täglichen Praxis ermöglicht. Dieses lezenswerte Buch leistet für die effektive Behandlung des Mammakarzinoms einen sinnvollen Beitrag.

PD Dr. Nikos Fersis, Bayreuth